

Der Tourenwagen Cup findet an 6 Terminen als Einzelrennen statt.

1. Lauf: 19. Januar (Freitag)
2. Lauf: 29. März (Karfreitag)
3. Lauf: 24. Mai (Freitag)
4. Lauf: 16. August (Freitag)
5. Lauf: 11. Oktober (Freitag)
6. Lauf: 6. Dezember (Freitag)

Für die Meisterschaft werden die 4 besten Resultate eines Teilnehmers gewertet. Die Rennserie wird mit Tourenwagen des Herstellers BRM ausgetragen.

Als Tourenwagen werden die Fahrzeuge definiert die über Sturz (engl. Camber) an den Vorderachsen verfügen. Das sind:

Alfa Romeo GTA 1300 Junior	Klasse A
BMW 2002ti	Klasse B
Ford Escort MK I (auch die Modelle von TTS)	Klasse A
Opel Kadett GT-E	Klasse A
VW Scirocco	Klasse B
Ford Capri RS 2600	Klasse B

Das Startgeld beträgt 5,-€ und ist bereits in der Bahnnutzungsgebühr enthalten. Jeder Teilnehmer erhält bei der Abnahme seines Fahrzeugs einen Satz Reifen. Dieser kostet 3,-€ und ist bei der Ausgabe zu bezahlen.

Das Rennen geht über die „Cupdistanz“. Das heißt dass die Fahrzeit pro Spur 6 Minuten beträgt.

Beim ersten Rennen der Saison erfolgt die Einteilung der Startgruppen durch die Rennleitung. Ab der zweiten Veranstaltung werden die Startfelder nach den Zieleinläufen aus dem vorangegangenen Rennen zusammengestellt.

Die Punktwertung wird anhand der zurückgelegten Distanz berechnet. Die zurückgelegte Distanz des Siegers in Runden entspricht 100%. Das Resultat der nachfolgenden Fahrer wird dazu in Relation gesetzt. Pro erreichtem Prozent wird ein Punkt vergeben. Nach zwei Dezimalstellen wird die Punktzahl gerundet. Bei Fahrzeugen der Klasse B werden die Punkte mit den Faktor 1,02 multipliziert.

Vor dem Rennen wird von der Rennleitung eine technische Abnahme der Fahrzeuge durchgeführt. Nach der Abnahme besteht „parc fermé“. Das heißt, dass es den Fahrern nicht erlaubt ist ihre Autos zu berühren. Während des Rennens, also wenn sich die Fahrzeuge auf der Bahn befinden ist es den Fahrern lediglich gestattet die Schleifer zu richten.

Slotcar-Fertigmodelle die als Massenprodukt hergestellt werden unterliegen immer gewissen Fertigungstoleranzen. Das liegt in der Natur der Sache und daher empfiehlt es sich grundsätzlich ein neu erworbenes Fahrzeug zunächst komplett zu zerlegen und alle Teile auf Leichtgängigkeit und Paßgenauigkeit zu überprüfen.

Da die Erfahrung gezeigt hat das bei den Autos manchmal mangelbehaftete Teile verbaut werden die eine negative Performance des Fahrzeugs zur Folge haben können haben wir eine Auflistung von Teilen erstellt die gegen Teile anderer Hersteller ausgetauscht werden dürfen. Austausch bedeutet daß das **gleiche** Teil von einem anderen Hersteller verwendet werden darf. Beispiel: Die

zugelassenen Fahrzeuge werden vom Hersteller mit Gleitlagern an der Vorderachse ausgeliefert. Man darf diese Gleitlager gegen Gleitlager eines anderen Herstellers austauschen. Es ist unzulässig Kugellager anstelle der Gleitlager einzubauen!

Nachfolgend aufgelistete Teile dürfen gegen Komponenten anderer Hersteller ausgetauscht werden: Stromabnehmer (Schleifer), Kabel, Gleitlager, Kugellager, Achsdistanzen, Achsen, Kardangelen, Schrauben, Motorritzel (12 Zähne), Achsritzel (33 Zähne)

Der Einsatz sogenannter „White Kits“ ist zulässig. Diese Karosserien müssen aber vollständig lackiert sein und eine Rennoptik mit Startnummern aufweisen. Der Fahrereinsatz muß mindestens vierfarbig lackiert sein.

Der den Kits beigelegte Auspuff muß montiert werden. Zu Rennbeginn müssen alle vom Hersteller vorgesehenen Teile am Fahrzeug vorhanden sein. Ausgenommen sind nur Scheibenwischer, Rückspiegel, und Haubenverschlüsse.

Weitere zulässige Umbaumaßnahmen:

- Die Leitkielfeder darf entfernt werden. Die Verwendung von Leitkielstützen ist zulässig.
- Die Karosserie darf höhergelegt werden.
- Die Reifen der Vorderräder dürfen rundgeschliffen werden, allerdings muß der Mindestdurchmesser 22mm betragen. Die Laufflächen dürfen nicht versiegelt werden.

Die für das Rennen vorgeschriebenen Reifen sind beim Veranstalter erhältlich. Die Reifen dürfen nicht mit der Felge verklebt werden.

Jegliches Zusatzgewicht ist unzulässig.

Ein Bearbeiten der Karosserie, des Fahrereinsatzes oder des Chassis ist nicht erlaubt. Es dürfen lediglich störende Gußgrate entfernt werden. Ansonsten sind alle materialabnehmenden Maßnahmen mit dem Veranstalter abzusprechen.

Als Servicemittel sind nur Öl und Fett für Lager und Getriebe zulässig. Die Reifen dürfen ausschließlich mit dem vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Klebeband gereinigt werden. Alle anderen Mittel sind verboten!